

## TIHO-STUDIE

# Mehr Platz für Tiere

**E**in solches Ergebnis hatten auch die Forscher der Tierärztlichen Hochschule Hannover kaum erwartet: Antibiotikaresistente Keime in fast jedem konventionellen Schweinestall – das ist erschreckend. Die Wissenschaftler versuchen allerdings, ihre Ergebnisse als nicht ganz so dramatisch darzustellen. Richtig ist tatsächlich, dass der Erreger aus den Tierställen Mensch und Tier kaum gefährlich wird. Noch nicht, muss man jedoch anfügen. Die Gefahr, dass sich harmlose zu gefährlichen Erregern verwandeln, ist nicht zu unterschätzen. Dabei haben die Kliniken schon genug zu tun, der vorhandenen Killerkeime Herr zu werden. Vorsorge gegen weitere Resistenzen ist daher dringend geboten.

Schon vor zwei Jahren hat das Robert-Koch-Institut vor der Verkeimung von Schweineställen mit MRSA gewarnt. Seither sind auch die Landwirtschaftsminister in Hektik geraten und haben weitere Untersuchungen in Auftrag gegeben. Die neue Studie zeigt deutlich, dass es einen Zusammenhang zwischen Keimbelastung und der Art der Tierhaltung gibt. Nur ein Viertel aller Bioschweineställe ist betroffen. Die Konsequenzen daraus muss die Politik ziehen: Massentierhaltung in engen Ställen macht hohe Antibiotikagaben unumgänglich. Hier müsste Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner ansetzen und eine artgerechtere Haltung durchsetzen – auch wenn der Widerstand der Agrarlobby groß ist.

Resistente Keime töten schon heute jedes Jahr bis zu 40 000 Menschen. Gäbe es so viele Drogentote, wäre die Empörung groß. Gegen die Gefahr, dass Keime aus der Tierhaltung alles noch schlimmer machen, gibt es ein einfaches Rezept. Den Tieren mehr Platz zu geben ist die beste Vorsorge – so wie es auch die Bundestierärztekammer inzwischen fordert.

MARGIT KAUTENBURGER

Fenster schließen

Ausschnitt drucken